
EDITORIAL

Schule aus christlicher Sicht

Die Liebe ist eine göttliche Kraft, die alles zum Guten hin zu entfalten vermag. Die Liebe ist aus Gott und sie führt uns zu Gott, zum Ursprung allen Lebens. In der Verbundenheit mit dem Liebesstrom aus Gott wird alles irdische Lernen, Arbeiten, Sorgen und Bemühen durchflutet, gesegnet und geheiligt. Wo Liebe ist, da macht sich Dankbarkeit breit. Aus Dankbarkeit erwächst Freude und aus der Freude Kraft zur segensreichen inneren und äusseren Entfaltung.

Jeder Erfolg beginnt mit einem inneren Aufbau. So muss eine gute Schule zuerst ein Herzensanliegen der Eltern und aller Erwachsenen sein. Dieses Vorbild im Denken und Wollen überträgt sich auf die Kinder. Sie wissen im innersten ihres Herzens, dass es ein Glück, ein Geschenk, eine Gnade ist, eine gute Schule besuchen zu dürfen. Eltern und Kinder sind den Lehrpersonen sehr zugetan, schätzen sie als lebendige Vorbilder für ihre Kinder und unterstützen sie in vorbildlicher Weise. Die grösste Unterstützung erfahren die Lehrpersonen, wenn die Kinder daheim in grosser Liebe zu vorbildlicher Ordnung, zu einem geregelten Tageslauf mit genug Schlaf und Zeiten der Ruhe und zur Hochachtung vor den Eltern, vor allen Menschen und der ganzen Schöpfung erzogen werden.

Lehrpersonen sind Könnende, Wissende, Glaubende, Hoffende und Liebende. Lehrpersonen sind ebenso Suchende, Verzagende, Aufstehende, Strebende. Dass sie immer stärker und sicherer werden, bedürfen sie der Unterstützung in jeder Form, besonders in guten Gedanken, anerkennenden Worten und im Gebet. Lehrpersonen sollten so hoch angesehen und geachtet sein, dass sie auch für die häusliche Erziehung richtungsweisend sind und ihr Rat dankbar angenommen und umgesetzt wird. Nur im Schulterschluss von Eltern und Lehrpersonen kann die Schule erfolgreich wirken. Eine gute Erziehung schafft die Voraussetzungen, dass erfolgreiches Lernen möglich wird. Auch die Individualität des Kindes kann sich erst auf einer gemeinsamen Grundlage entfalten.

...

So durfte im Sommer 2006 die christlich ausgerichtete Pestalozzi-Schule Sulgen mit 49 Kindern und drei vollamtlichen Lehrern starten. Es brauchte eine grosse Portion Mut, tiefen Glauben, viel Vertrauen der Eltern, gewaltigen Einsatz der Lehrkräfte und der Schulvereinsmitglieder sowie die kraftvolle Unterstützung beim Bauen durch Frondienstleistende und die finanzielle Absicherung durch die Stiftung Sokrates.

Seit Februar 2010 steht die Schule im Vollausbau da: Professionelle Küche, grosser Speisesaal, gut eingerichtete Turnhalle, Garderoben mit Duschen, viele neue WCs, ein weiteres Schulzimmer, ein Raum für textiles Werken, ein Physikzimmer und ein Raum zum Spielen. Ein Traum ist Wirklichkeit geworden!

Seit August 2010 ist die Schule bereits im 5. Jahr ihres Bestehens. Sie konnte den Schülerbestand der ersten Begeisterungswelle nicht nur halten, sondern auf 60 steigern. Die Schule hat sich in der Umgebung einen guten Namen geschaffen und findet grosse Anerkennung auch bei den Behörden. Nebst der Würdigung der Leistungen werden die Privatschulen aber von der Regierung immer mehr in die Enge getrieben. Sie bekommen keinerlei finanzielle Unterstützung, müssen die vom Staat befohlenen Lehrmittel selber bezahlen und seit Anfang 2011 auch die sonderpädagogischen Massnahmen. Es ist ein Wunder, wie es Dank vieler Spender und Schülerpatenschaften, die Jahr für Jahr erneuert werden, immer wieder möglich wird, ein ausgeglichenes Jahresbudget zu erreichen. Ein herzliches Vergelt's Gott sei dafür ausgesprochen. Weiter erbringen viele Eltern und Helfer das ganze Jahr unentgeltliche Einsätze. Der ganze Schulvorstand leistet jahrein, jahraus eine immense Arbeit im Ehrenamt. Nicht einmal die ungezählten Fahrkilometer werden verrechnet. Dafür sei ein herzlicher Dank ausgesprochen. Ebenso verdienen die vielen, welche für das Bestehen der Schule und für alle Schülerinnen und Schüler beten, grossen geistigen Lohn, der ihnen in schönsten Himmelsgeschenken gutgeschrieben wird.

Gott möge all den Freunden und Gönnern Kraft und Erfolg schenken, damit sie weiterhin Gutes bewirken können. Dank ihrer Unterstützung darf diese Schule immer mehr zum Vorbild, zum Modell werden, das wohl in Bälde vielfach nachgeahmt werden wird. Einst müssen die christlichen Schulen nicht mehr privat finanziert werden. Die ganze Volksschule wird wieder christlich ausgerichtet sein. Für diesen Sieg dürfen wir im Gehorsam an die Weisungen Gottes unseren Beitrag leisten. Viele Herzen mögen immer mehr von glühendem Eifer erfüllt werden, mit all ihren Kräften zum Gelingen beizutragen.

Die Pestalozzi-Schule erblüht im Segen Gottes und brachte schon reiche Frucht. Dennoch stehen einige Bitten offen, die wir getreu dem Auftrag des Himmels erfüllen wollen. Der heilige Cherub Melach tat im Frühjahr 2002 kund: «Diese Schule soll von wahrhaft christlich gesinnten Lehrern geführt sein. Sie soll, wie ihr sagt, eine Gesamtschule sein mit Ganztags- und Internats-Charakter. Ihr sollt der Welt zeigen, dass Schüler ohne Notendruck und Angst in kürzerer Zeit besser lernen.» Der Auftrag der Gesamtschule schliesst die 1. bis 9. Klasse ein. Wir müssen gemeinsam alles dafür tun, dass wir jedes Jahr eine Gruppe von sechs Erstklässlern bekommen. Nur wenn die Kinder eine optimale Einschulung mit erfolgversprechender Methode erleben, wird es möglich, dass diese Kinder ohne Angst und Notendruck in kürzerer Zeit besser lernen. Die Opfer der Eltern für diesen mutigen Schritt bringen in kürzester Zeit reiche Früchte.

Die Schule erlebt den grössten Andrang ab der 6. Klasse. Bis dahin haben viele Kinder grosse Nöte erfahren. An der Pestalozzi-Schule durften schon viele wieder zur Ruhe kommen, ihre Kräfte bündeln und im guten Umfeld zu schönen Erfolgen gelangen. Durch die Angliederung eines Internates wird es auch Jugendlichen von weit weg möglich, wenigstens die oberen Klassen an dieser Schule zu besuchen. Auch dies lohnt sich auf jeden Fall. Doch ist es für die Eltern mit weiteren Kosten verbunden. Dafür erfahren die Jugendlichen im Internat eine geführte Freizeit,

welche ihnen wiederum grosse Chancen in der Ausbildung ihrer Talente ermöglicht. Auch in diesem Bereich bitten wir darum, dass die nötige Hilfe zur rechten Zeit da sein wird.

Die Pestalozzi-Schule ist auf der Erfolgsspur. Bis heute haben alle Schulabgänger einen Ausbildungsplatz oder eine weiterführende Schule gefunden und einige ihre Lehre bereits erfolgreich bestanden.